# Europäisches Bureau

# Pressespiegel

08. März 2017

2 Schlagzeilen

# Inhaltsverzeichnis

Pensionsexperte Marin: "Österreich braucht ein Beitragskonto" 3
FondsProfessionell.at (Online) | 07.03.2017 | Seite
Bernd Marin, Marin

Pensionsexperte Prof. Marin: "Das ist schon besorgniserregend" 6
FondsProfessionell.at (Online) | 07.03.2017 | Seite
Bernd Marin, Marin

**Thema:** Bernd Marin, Marin

**URL:** http://www.fondsprofessionell.at/news/vertrieb/hea ...

## VERTRIEB

07.03.2017

Pensionsexperte Marin: "Österreich braucht ein Beitragskonto"

06.03.2017

Nachgefragt: Die Service-Qualität der Versicherer im Beraterurteil

M.M.Warburg: Top-Flop-Listen sind für die Fondswahl eine gute Idee

03.03.2017

Beraters Lieblinge: Diese zehn Investmenthäuser bieten Spitzen-Service

02.03.2017

Nordea AM vermeldet Rekordjahr 2016

01.03.2017

Financefox heißt jetzt "Wefox" – und startet in Österreich

27.02.2017

Swisscanto: Neuer Fonds setzt auf Comeback der Rohstoffe

Kleingedrucktes inklusive: Rechner macht Finanzprodukte transparent

24.02.2017

15. Informationstag der Wiener Versicherungsmakler – mit Fotogalerie

23.02.2017

Auf diese Häuser setzen Österreichs Dachfondsmanager

Europas Top-Liga: Das sind die größten Publikumsfondsanbieter

22.02.2017

Das sind die Lieblingsfonds der heimischen Dachfondsmanager

21.02.2017

UBS verschlankt Fondsgeschäft massiv

20.02.2017

Dachfonds bescheren Santander AM erfolgreiches Jahr 2016

07.03.2017 | Vertrieb

# Pensionsexperte Marin: "Österreich braucht ein Beitragskonto"

**Der bekannte Sozialforscher Prof. Dr. Bernd Marin sprach am zweiten Tag des FONDS professionell KONGRESSES über die Zukunft des österreichischen Pensionssystems und kritisierte die Untätigkeit der heimischen Politik.**

Prof. Dr. Bernd Marin auf dem FONDS professionell Kongress.

Laut Statistik Austria wird der Anteil der Pensionisten und Rentner bis 2060 von aktuell 18 auf 29 Prozent steigen. Und das wird vor allem beträchtliche Auswirkungen auf die künftigen Renten haben. Ein Rezept, dieses Problem langfristig in den Griff zu bekommen, hat die Politik bisher nicht vorzuweisen. Zu den führenden Fachleuten, die auf das Problem seit vielen Jahren hinweisen, zählt der Wirtschafts- und Sozialexperte Bernd Marin. Auf dem FONDS professionell KONGRESS gab er einen düsteren Einblick in die Zukunft des heimischen Pensionssystems.

**Reformen finden nur "zizerlweise" statt**

Der Sozialwissenschaftler forderte in seinem Vortrag mehr Reformwillen von der österreichischen Regierung. "Das heimische Pensionssystem ist im internationalen Vergleich unglaublich teuer, Betriebspensionen und private Vorsorge spielen allerdings eine untergeordnete Rolle", kritisiert Marin. In Österreich werden Reformern nur laut dem Experten nur "zizerlweise" angegangen, daher fehlen hierzulande Verbesserungen im Pensionssystem, wie sie in Schweden, Italien und sogar in China bereits stattgefunden haben.

"Diese Länder haben die Umstellung auf ein Beitragskonto etwa bereits vollzogen. Dabei bestehen die technischen Voraussetzungen für beitragsbezogene Pensionskonten in Österreich bereits, die Umstellung von den jetzigen Leistungskonten auf einheitliche Beitragskonten für alle wäre ein vergleichsweise kleiner, aber wichtiger Schritt" sagt Marin.

**Skandinavien als Vorbild**

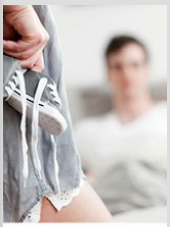
Trotz der vielfältigen Reformen und einigen Teilerfolgen sieht der Pensionsexperte das österreichische Pensionsversicherungssystem weiterhin nur unzureichend vorbereitet, um das prognostizierte weitere Altern der Bevölkerung erfolgreich zu bewältigen. Er fordert daher bessere Anreize für eine formelle Arbeitsmarktbeteiligung und späteren Pensionsantritt bei gestiegener Lebenserwartung, einen frühen Eintritt in das Berufsleben und auch, beständige Beitragsleistungen angemessen anzuerkennen.

Mit den größten Handlungsbedarf sieht er daher bei der Beschäftigung älterer und jüngerer Arbeitnehmer, verringerter Berufsunfähigkeit im Erwerbsalter, dem möglichst flächendeckenden Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge, der rascheren Angleichung des Pensionsalters von Frauen und Männern sowie der Einbeziehung weiterer Lebenserwartungszuwächse beim gesetzlichen Antrittsalter – am besten in Richtung dänisches, schwedisches oder – allgemeiner – skandinavisches Vorbild.

**"Pensionsparadis Österreich"**

Dabei weist Marin mehrmals auf die Tatsache hin, dass Österreich eine der höchsten Ausgabenquoten für Pensionen (in Prozent des BIP) in Europa und der Welt aufweist und kritisiert zudem die Tatsache, dass Österreich weiterhin ein "Pensionsparadies" mit einer Vielzahl von Privilegien in Form von opulenten Zusatzpensionen ist. Die Möglichkeit von Früh- oder Invaliditätspensionen wurde und wird laut dem Sozialwissenschaftler vor allem im staatsnahen und staatlichen Bereich stark ausgenützt.

Ergebnis ist ein Pensionsantrittsalter, das deutlich unter dem internationalen, auch europäischen Durchschnitt liegt. Dabei ist die finanzielle Nachhaltigkeit des Gesamtsystems ohne weitgehende weitere Ausgabenkürzungen und Einnahmenerhöhungen oder einer Dynamisierung des Pensionsantrittsalters mit der steigenden Lebenserwartung gar nicht gesichert. "Schon derzeit ist jede dritte Pension nicht durch Beiträge gedeckt. Ohne umfassende Pensionsreform kann eine



Denk bewegte ZEITEN.
Denk bewegliche VORSORGE.
FlexSolution
Fondsgebundene Lebensversicherung mit individueller Veranlagung und Zusatzbausteinen
Denk UNIQA

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

•Internetclipping erstellt am 07.03.2017 für Europäisches Bureau zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG. © CLIP Mediaservice 2017 - www.clip.at

CLIP media service

**Thema:** Bernd Marin, Marin

**URL:** http://www.fondsprofessionell.at/news/vertrieb/hea ...

**Aftersale als Chance: Wie Sie Ihre Kunden langfristig binden**

17.02.2017

**Was teure Fonds vor dem schleichenden Tod rettet**

**Vorsicht: Haftungsfalle bei Bitcoin-Vermittlung**

16.02.2017

**AB-Vertriebschef: "Fonds verkaufen reicht nicht aus"**

**Vorsorgestudie: Garantien sind langfristig zu teuer**

**Mifid II: Mini-Änderung nährt Spekulationsfreude**

1 2 3 4 5 ›

nachhaltige Sanierung der Staatsfinanzen jedenfalls nicht gelingen", ist sich Marin sicher. *(gp)*

## Weitere News zu diesem Thema

Top-Ökonom Marin gründet europäisches Beratungsbüro in Wien

Pensionsexperte Prof. Marin: "Das ist schon besorgniserregend"

Jetzt online: Alle Fotos und Vorträge vom FONDS professionell KONGRESS

Kommentar verfassen

## News

Märkte
**Easybank kauft Austro-Kartengeschäft von SIX - Deutschland im Visier**

Unternehmen
**Crowdinvesting: FMA zeigt Kitzventure an**

Zahl des Tages
**Zahl des Tages: 60.000.000**

Märkte
**Eyb & Wallwitz: Börsen verlassen den Finanzkrisenmodus**

Produkte
**Vermögensprofi sieht steigende Risiken bei Immobilien- und Mischfonds**

Märkte
**T. Rowe Price: Zentralbanken halten Anleihe-Achterbahn am Laufen**

Produkte
**Studie: Fünf Gründe, weshalb immer mehr Anlageprofis auf ETFs schwören**

Finanzprofis
**Deutsche Bank ernennt neuen IT-Chef**

Märkte
**Fondsbarometer: Türkische Aktien auf Platz eins**

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 ›

**FONDS professionell ONLINE Premium Partner**

Anzeige

Aberdeen: Portrait | Fonds | News | Termine | Kontakt

Jupiter Asset Management: Portrait | Fonds | News | Termine | Kontakt

Schroders: Portrait | Fonds | News | Termine | Kontakt

Deutsche Asset Management: Portrait | Fonds | News | Termine | Kontakt

Nürnberger Versicherung AG Österreich: Portrait | Produkte | News | Termine | Kontakt

**FONDS professionell ONLINE - Österreichs unabhängiges Magazin für Anlageberater**

NEWS Home | Märkte | Vertrieb | Produkte | Unternehmen | Recht | Finanzprofis | Meinung | Umfragen | Wissenstest

MAGAZIN Aktuelle Ausgabe | Markt & Strategie | Sachwerte | Fonds & Versicherungen | News & Products | Vertrieb & Praxis | Bank & Fonds | Steuer & Recht |

FONDS professionell ONLINE

FONDS professionell Multimedia GmbH

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

•Internetclipping erstellt am 07.03.2017 für Europäisches Bureau zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.

© CLIP Mediaservice 2017 - www.clip.at

**Thema:** Bernd Marin, Marin

**URL:** http://www.fondsprofessionell.at/news/vertrieb/hea ...

E-Magazin

FONDS Suche | Beste Fonds | Indiv. Factsheet | Neueste Fonds | Fondsvergleich | Fondstipps | Portfolio | Watchlist | Kursalarm | Fondsbestseller | Morningstar

VERSICHERUNGEN News | Fondsgebundene Versicherungen

ANBIETER Übersicht | Fondsanbieter | Sachwerte | Fondsplattformen | Fondsdaten und Research | Versicherungen | Finanzdienstleister | Zertifikateemittenten | Anwälte | Abwicklungsplattformen

EVENTS Aktuelle Termine | Rückblicke | FONDS professionell Sommerfest

ABO & KLUB KLUB | KLUB Anmeldung | Seminar | Gewinnspiel | Factsheet Service | Kongresse | Buchshop | KUHN | FAQ | AGB

KONGRESS 2017 | Wo & Wann | Programm | Vorträge | Kongress-News | Aussteller | Rückblicke

ÜBER UNS Kontakt | Das Unternehmen | Anfahrt

SERVICE Newsletter | Registrieren | Mein Profil

MEDIADATEN Online | Print

E-Mail: office@fondsprofessionell.com

Redaktion Österreich:
Landstrasser Hauptstraße 67 EG/Hof,
A-1030 Wien

Telefon: +43 (0)1 815 54 84-0
Fax: +43 (0)1 815 54 84-18

Redaktion Deutschland:
Hohenzollernring 52,
D-50672 Köln

Telefon: +49 (0)221 33 77 81-0
Fax: +49 (0)221 33 77 81-19

Fondsdaten von Software-Systems. Technologie und Daten von Teletrader. Nutzungsbedingungen

Weitere Online-Angebote der FONDS professionell Multimedia GmbH:
www.institutional-money.com, www.fondsprofessionell.de

Impressum | Disclaimer

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

•Internetclipping erstellt am 07.03.2017 für Europäisches Bureau zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG. © CLIP Mediaservice 2017 - www.clip.at

**Thema:** Bernd Marin, Marin

**URL:** http://www.fondsprofessionell.at/news/vertrieb/hea ...

FlexSolution Fondsgebundene Lebensversicherung mit individueller Veranlagung und Zusatzbausteinen
Denk bewegte ZEITEN. Denk bewegliche VORSORGE. Denk UNIQA



## VERTRIEB

07.03.2017

**Pensionsexperte Marin: "Österreich braucht ein Beitragskonto"**

06.03.2017

**Nachgefragt: Die Service-Qualität der Versicherer im Beraterurteil**

**M.M.Warburg: Top-Flop-Listen sind für die Fondswahl eine gute Idee**

03.03.2017

**Beraters Lieblinge: Diese zehn Investmenthäuser bieten Spitzen-Service**

02.03.2017

**Nordea AM vermeldet Rekordjahr 2016**

01.03.2017

**Financefox heißt jetzt "Wefox" – und startet in Österreich**

27.02.2017

**Swisscanto: Neuer Fonds setzt auf Comeback der Rohstoffe**

**Kleingedrucktes inklusive: Rechner macht Finanzprodukte transparent**

24.02.2017

**15. Informationstag der Wiener Versicherungsmakler – mit Fotogalerie**

23.02.2017

**Auf diese Häuser setzen Österreichs Dachfondsmanager**

**Europas Top-Liga: Das sind die größten Publikumsfondsanbieter**

22.02.2017

**Das sind die Lieblingsfonds der heimischen Dachfondsmanager**

21.02.2017

**UBS verschlankt Fondsgeschäft massiv**

20.02.2017

**Dachfonds bescheren Santander AM erfolgreiches Jahr 2016**

09.02.2017 | Vertrieb

# Pensionsexperte Prof. Marin: "Das ist schon besorgniserregend"

**Im neuen Regierungsprogramm ist der Pensionsteil äußerst kurz gehalten, eine richtige Pensionsreform ist weiterhin nicht in Sicht. Der bekannte Wirtschafts- und Sozialexperten Prof. Bernd Marin sieht dies kritisch und warnt vor den Auswirkungen.**

Prof. Bernd Marin: "Diese auffällige Leerstelle, ausgerechnet zur Sicherung unserer Pensionen: Sagt das nicht alles?"

Kürzlich stellte die Regierung ihre Pläne für die kommenden zwei Jahre vor. Das wichtige Thema der Pensionsreform wurde dabei bewusst ausgespart, lediglich die Einsetzung einer Arbeitsgruppe für diesen Bereich wurde angekündigt. Im Interview mit FONDS professionell ONLINE zeigt sich der renommierte Sozialwissenschaftler und Pensionsexperte Prof. Bernd Marin skeptisch über die Erfolgsaussichten der Arbeitsgruppe und erklärt, welche Maßnahmen seiner Meinungen gesetzt werden müssten, um das österreichische Pensionssystem wieder auf Schiene zu bringen.

*Herr Prof. Marin, detaillierte Auskünfte über die Pläne der Regierung in Sachen Pensionsreform finden sich im aktuellen Arbeitsprogramm der Regierung für 2017/2018 nicht. Es wurde nur bekannt gegeben, dass eine Arbeitsgruppe für die Harmonisierung der Pensionssysteme eingesetzt wird. Was sagen Sie dazu?*

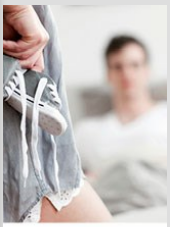
***Prof. Bernd Marin***: Diese auffällige Leerstelle, ausgerechnet zur Sicherung unserer Pensionen: Sagt das nicht alles? Man konnte und kann und kann sich offenbar weiterhin nicht einmal innerhalb der Regierung – geschweige denn mit der Opposition – über die kostspieligste Existenzfrage unserer Zukunft ausreichend verständigen. Das ist schon besorgniserregend.

*Was würden Sie der Arbeitsgruppe empfehlen?*

**Marin**: Wer nicht gemeinsam weiter weiß, gründet wieder einen Arbeitskreis. Dabei bräuchte man die Harmonisierung der Pensionssysteme einfach nur etwas beschleunigen, auf, sagen wir, höchstens 15 Jahre Übergang, unter Berücksichtigung bisheriger Vorlaufzeiten. Der Erfolg der Arbeitsgruppe wird jedenfalls von ihrem Mandat, ihrer internationalen Zusammensetzung und dem unbestreitbaren Renommee ihrer Teilnehmer abhängen. Die Erwartungen sollten demnach realistisch und daher sehr niedrig bleiben.

*Wo sehen Sie derzeit den größten Handlungsbedarf?*

**Marin**: Der größte Handlungsbedarf ist bei der Beschäftigung älterer und jüngerer Arbeitnehmer, verringerter Berufsunfähigkeit im Erwerbsalter, dem möglichst flächendeckenden Ausbau betrieblicher Altersvorsorge, der rascheren Angleichung des Pensionsalters von Frauen und




Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



© CLIP Mediaservice 2017 - www.clip.at

CLIP media service

**Thema:** Bernd Marin, Marin

**URL:** http://www.fondsprofessionell.at/news/vertrieb/hea ...

**Aftersale als Chance: Wie Sie Ihre Kunden langfristig binden**

17.02.2017

**Was teure Fonds vor dem schleichenden Tod rettet**

**Vorsicht: Haftungsfalle bei Bitcoin-Vermittlung**

16.02.2017

**AB-Vertriebschef: "Fonds verkaufen reicht nicht aus"**

**Vorsorgestudie: Garantien sind langfristig zu teuer**

**Mifid II: Mini-Änderung nährt Spekulationsfreude**

1 2 3 4 5 ›

Männern sowie der Einbeziehung weiterer Lebenserwartungszuwächse beim gesetzlichen Antrittsalter – am besten in Richtung dänisches, schwedisches oder – allgemeiner – skandinavisches Vorbild.

*Im letzten Arbeitsprogramm der Regierung für 2013 bis 2018 stand im Kapitel "Pension" der Satz "Priorität hat die Anhebung des faktischen Pensionsantrittsalters". Bis jetzt gab es hier keine großen Sprünge. Wie lange kann die Regierung den wichtigen Schritt hinauszögern?*

**Marin**: Es ist bei der Anhebung des faktischen Pensionsantrittsalters sehr wohl einiges passiert, und zwar in die richtige Richtung. Politisch strittig ist freilich, ob es genug ist beziehungsweise was genau genug wäre und wie viel Rückstand auf das mittlere EU- oder OECD-Pensionsalter wir uns zu welchen Abschlags-Konditionen leisten können und sollen.

*Die kritische demografische Entwicklung hat ja noch gar nicht richtig begonnen: Eine Verdoppelung der "Alterslastquote" wird schließlich mit der Verrentung der Babyboomer-Jahrgänge einsetzen und erst gegen 2035 bis 2040 ihren Höhepunkt erreichen. Wie lange wird der alte Generationenvertrag, nach dem die Erwerbstätigen die Pensionen der Rentner finanzieren, noch funktionieren?*

**Marin**: Der alte Generationenvertrag könnte theoretisch selbst bei einer Verdoppelung der Alterslastquote ewig funktionieren, sofern er ständig und ausreichend genau an die sich rasch ändernden, wirtschaftlichen ebenso wie demographischen Rahmenbedingungen angepasst würde. Gerade das ist bisher leider nur sehr ungenügend geschehen, sodass das Umlagesystem in Österreich zwar nicht grundsätzlich überholt, aber inzwischen doch sehr überholungsbedürftig ist. Länder wie Schweden haben gezeigt, dass selbst innerhalb des Umlagesystems nachhaltige Arrangements durch Beitragskonten erzielt werden können und eine Kombination beitragsdefinierter Umlage- und Kapitaldeckungspensionen nicht nur gute, sondern vor allem nachhaltige Alterssicherung gewährleisten kann.

*Von der Einführung des Pensionskontos Anfang 2014 hat man sich einiges erhofft, Wie sehen Sie die Situation nun drei Jahre später? Hat sich die Situation verbessert?*

**Marin**: Tatsächlich ist mit der über ein Jahrzehnt vorbereiteten Einführung des APG-Pensionskontos ein sehr wichtiger Schritt in die richtige Richtung gelungen. Bis sich die Situation breitenwirksam und hinreichend verbessert, werden naturgemäß noch viele Jahre vergehen, aber allzu absurde Verwerfungen und Missstände wie vor der Rechtslage 2003 beziehungsweise während der Zeit der Parallelrechnung von 2004 bis 2013 sind wohl unwiderruflich vorbei – mit Ausnahme natürlich der sogenannten Sonderpensionen oder Luxusrenten, wo selbst im Sonderpensionenbegrenzungsgesetz 2014 Multimillionärs-Pensionen auf Dauer und teilweise vorerst sogar auf ewig fortgeschrieben wurden.

*Danke für das Gespräch (gp)*

Kommentar verfassen

## News

Märkte
**Easybank kauft Austro-Kartengeschäft von SIX - Deutschland im Visier**

Unternehmen
**Crowdinvesting: FMA zeigt Kitzventure an**

Zahl des Tages
**Zahl des Tages: 60.000.000**

Versicherung
**Pensionsexperte Marin: "Österreich braucht ein Beitragskonto"**

Märkte
**Eyb & Wallwitz: Börsen verlassen den Finanzkrisenmodus**

Produkte
**Vermögensprofi sieht steigende Risiken bei Immobilien- und Mischfonds**

Märkte
**T. Rowe Price: Zentralbanken halten Anleihe-Achterbahn am Laufen**

Produkte
**Studie: Fünf Gründe, weshalb immer mehr Anlageprofis auf ETFs schwören**

Finanzprofis
**Deutsche Bank ernennt neuen IT-Chef**

Märkte
**Fondsbarometer: Türkische Aktien auf Platz eins**

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 ›

FONDS professionell ONLINE Premium Partner

Anzeige

TIMBERLAND WWK Deutsche Asset Management Fidelity JUPITER

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

•Internetclipping erstellt am 07.03.2017 für Europäisches Bureau zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.

© CLIP Mediaservice 2017 - www.clip.at

**Thema:** Bernd Marin, Marin

**URL:** http://www.fondsprofessionell.at/news/vertrieb/hea ...

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

•Internetclipping erstellt am 07.03.2017 für Europäisches Bureau zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG. © CLIP Mediaservice 2017 - www.clip.at